Schlaf in einer anderen Welt

Illustrationen von
OTTO LEGOST

Von FRANZ BLEI

Ich verzichte darauf, das durchaus Rätselhafte des hier erzählten Vorkommnisses zu deuten oder gar zu erklären mit dem Wenigen, das das Wissen uns hier an die Hand gibt. Ich muß mich darauf beschränken, einiges über die in das seltsame Geschehnis verstrickten Personen auszusagen, um sowohl was den Wahrheitswert ihres Charakters betrifft als auch das sozusagen Zuständliche ihres nervösen Wesens dem Leser bekanntzugeben. Er mag daraus auf das Vorkommnis selber Schlüsse ziehen, ob es sich um eine Selbsttäuschung dieser Personen handelt oder nicht, trotzdem vieles gegen solche Selbsttäuschung und für die objektive Wahrheit spricht. Sicher aber kann man nicht von einem Schwindel oder Betrug sprechen, so zweifelhaft auch die Person dieses schwarzen Magiers ist, der sich Dr. Papus nannte und in Wirklichkeit Dr. Encaust hieß. Man wird sich erinnern, daß er um 1915 an den Zarenhof gerufen wurde und ein paar Jahre darauf starb. Er war in jungen Jahren Arzt gewesen, aber trieb praktische Magie schon in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhundert. An der Verwirrung und dem frühen Tod jenes Stanislaus de Guayta gibt man ihm schuld, eines jungen Mystagogen, dem Barrès ein literarisches Denkmal gesetzt hat.

Wir besitzen das Zeugnis eines so wissenschaftlich gebildeten Mannes wie des Professors Staudenmeyer in Regensburg darüber, daß praktische Zauberei möglich ist, das heißt, Dinge zu verrichten, die nicht den bekannten Naturgesetzen folgen, sondern zu ihnen konträr verlaufen. Es gelang ihm, wie er in Ostwalds „Annalen der Naturwissenschaft" mitteilt, einen auf dem Tisch liegenden Bleistift so durch die Luft sich bewegen zu lassen, daß der Stift in seine ein Meter vom Tisch entfernte unbewegte Hand kam. Aber Staudenmeyer warnt da-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id36387763O-19291100/47 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT